

## Gedankenleserin

Ein SchulhausTheaterProjektModell

Beim Modell Gedankenleserin begibt sich das Publikum ins Forschungslabor einer berühmten Gedankenlese-Forscherin. Diese hat die Fähigkeit, einfach so die Gedanken der Menschen zu lesen. Weil sie diese Fähigkeit auch anderen Menschen gönnt, hat sie lange getüftelt und nun, endlich ist es soweit: Sie hat eine Erfindung gemacht. Mit dieser können Menschen die Gedanken anderer lesen.

### Im Forschungslabor

Die Gedankenleserin erklärt den «Proband\*innen», die sie in ihrem Forschungslabor besuchen, wie es zur «Erfindung» kam.

Sie erzählt von ihrer persönlichen Fähigkeit, Gedanken lesen zu können, ohne Hilfsmittel. Einfach so! Sie erzählt von den Vor- und Nachteilen, die Gedanken anderer zu lesen.

Sie erklärt den Weg, wie sie die Erfindung, den «Gedankenhörer» entwickelt hat. Und natürlich auch, wie er funktioniert. Und schon geht es los. Die «Proband\*innen» werden verkabelt mit dem «Eukalorius-Ferngucker» und ... sind ziemlich erstaunt, was sie alles hören können.

Die Szenen, die beobachtet und «abgehört» werden, werden in verschiedenen kleineren Gruppen gespielt. Zwischen den «beobachteten Szenen, in denen die Gedanken der Szenenfiguren durch den «Eukalorius-Ferngucker» entdeckt und mitgehört werden, wird immer auch wieder das Labor «eingespielt», in welchem über die gelesenen Gedanken ausgetauscht wird.

<p><b>z. B.</b>  <b>Frau Müller</b>  <b>und ihr Hund</b>                  (allgemein,                  alltäglich)</p>	<p><b>z. B.</b>  <b>Lebenstraum</b>  <b>Visionen</b>  <b>Zukunft</b></p>	<p><b>z. B.</b>  <b>Geheimnis</b></p>	<p><b>z. B.</b>  <b>Vergangenheit</b></p>	<p><b>Grosser</b>  <b>unerfüllter</b>  <b>langjähriger</b>  <b>Wunsch</b>                  (aussergewöhnlich                  berührend, der                  Wunsch wird erfüllt)</p>
--	--	---	---	--

Zwischendurch gibt es eine Panne. Der «Eukalorius-Ferngucker» wiedergibt nicht das, was die Gedankenleserin sieht. Sie muss ihn mit Hilfe der «Proband\*innen» reparieren.

Zum Schluss kommt eine Szene, in der ein grosser Wunsch «gelesen» wird. Die «Proband\*innen» entschliessen sich, die gelesenen Gedanken der letzten Figur, die einen langersehnten Wunsch mit sich trägt, zu erfüllen.

**Einer der «Probanden» will schliesslich den Gedankenleser kaufen. Er will allen Menschen helfen, die traurige, hilflose Gedanken haben. Was er aber vergessen hat: Die Gedankenleserin sieht in seinen Gedanken, dass das, was er sagt, nicht seinen Gedanken entspricht.... Denn das, was dieser «Proband» damit anstellen wollte, wäre nur für seinen eigenen Vorteil gedacht.**